

# „Wir müssen jetzt nach vorne schauen“

## DER SAISONABBRUCH Welche Folgen er hat, wann und wie es im Fußball weitergehen könnte

VON MALTE REHNERT  
UND MATTHIAS BORCHARDT

Syke – Das war's dann also wieder. Die Saison der Amateurfußballer in Niedersachsen ist vorzeitig beendet. Wie schon im Vorjahr hat die Corona-Pandemie den Niedersächsischen Fußball-Verband (NFV) zum Handeln gezwungen. Diesmal wird die Spielzeit annulliert, einfach gestrichen – ohne Auf- und Absteiger (wir berichteten). „Wir wissen, dass mancher nicht glücklich damit ist oder sich ungerecht behandelt fühlt. Es ist uns sehr schwer gefallen, aber es gab dazu keine realistische Alternative“, sagte NFV-Präsident Günter Distelrath in einer Videobotschaft und empfahl: „Der Abbruch sollte für uns alle der Auftakt sein, unsere Rückkehr auf den Rasen vorzubereiten.“ Andreas Henze, Vorsitzender des Kreises Diepholz, hat alle Vereine per Mail über die Entscheidung und deren Gründe informiert. Im Gespräch mit dieser Zeitung erklärt er die Begleitumstände und antwortet – gemeinsam mit vier Trainern aus vier Ligen – auf wichtige Fragen zum Saisonabbruch.

### Wie einig war sich der NFV-Vorstand, die seit Anfang November unterbrochene Serie nun abzubrechen und zu annullieren?

„Es gab ein eindeutiges Votum“, berichtet Henze über die Sitzung mit dem Präsidium und den Vorsitzenden der 33 NFV-Kreise: „Knapp 85 Prozent waren für eine Annullierung als kleinstes Übel.“ Es gab eine Beschlussvorlage, die mit Ja oder Nein beantwortet werden konnte – und die sich nur auf die Streichung der Saison bezog.

### Warum wurden keine Alternativen mehr diskutiert?

Ein Abbruch mit Quotientenregelung (wie in der Vorsaison) wäre unsinnig gewesen, zumal in vielen Kreisen erst sehr wenige Spiele absolviert waren. „Und man wollte eben eine flächendeckende Lösung“, erklärt Henze. Zur Option „Einfrieren und später fortsetzen“ habe es während der Sitzung keinerlei Wortmeldungen oder Vorschläge gegeben. Und zum Thema „Noch abwarten und die Saison erstmal verlängern“ habe Distelrath ein klares Statement abgegeben. „Er hat gesagt, dass er eindeutige Signale aus der Politik bekommen hat, dass es auch nach dem 18. April im Amateursport noch nicht oder



Die Luft ist raus aus der Saison: Der platte, alte Ball – platziert im Syker Waldstadion – symbolisiert den erneuten Abbruch in Niedersachsens Amateursport.

FOTO: REHNERT

höchstens eingeschränkt weitergehen kann“, sagt Henze: „Es ist niederschmetternd, aber es hat einfach keinen Sinn ergeben, noch länger mit einer Entscheidung zu zögern.“

### Wie beurteilen die Vereine aus dem Kreis Diepholz die Entscheidung?

Henze hat vorab keine Extra-Abfrage mehr gemacht – er weiß aber trotzdem, wie das Stimmungsbild der Clubs ist. Auf eine Anfrage des SC Twistringen, ob eine finale Entscheidung später möglich sei, antwortete er allen Vereinen und legte dar, warum auch er selbst für eine Annullierung stimmt: „Und darauf habe ich keine Reaktionen oder Beschwerden bekommen.“ Heißt demnach: Auch im

Kreis war die große Mehrheit für eine Annullierung. „Ich finde, es ist die richtige Entscheidung, denn es gibt wichtigere Sachen als unseren Hobbyfußball“, meint Thorolf Meyer, Coach des Landesligisten TuS Sulingen. Und der 44-Jährige spricht für viele seiner Trainerkollegen, wenn er sagt: „Die Saison zu annullieren, ist die sportlich fairste Lösung.“

### Andere Bundesländer wie Hamburg und Schleswig-Holstein haben schon früher einen Schlussstrich gezogen. Gab es Kritik aus den „Diepholzer“ Vereinen, dass Niedersachsen zu spät dran ist?

Henze verneint: „Es war viel mehr Verständnis und eine deutliche Erleichterung zu

spüren, dass nun Klarheit herrscht.“ Die Clubs im Landkreis „waren sehr geduldig“, betont der Vorsitzende: „Und ich denke, sie vertrauen darauf, dass die Entscheidung wohl überlegt ist.“

Laut Thorolf Meyer war es richtig, „dass sich die NFV-Verantwortlichen Zeit gelassen haben. Es bestand ja die Möglichkeit, dass es doch noch weitergehen könnte.“

### Welche Folgen hat der zweite Saisonabbruch in Folge für den Amateursport?

„Die Vereine haben lange durchgehalten. Viele haben inzwischen Angst, dass ihnen noch mehr Mitglieder weglaufen. Und wir sorgen uns um die Anzahl der Mannschaften“, gesteht Henze. Die

Corona-Pandemie, so befürchtet der 52-jährige Bassumer, ist „ein Treiber für den Mitgliederschwund“. Er hofft deshalb auf ein schnelles Zeichen der Politik, das zumindest sportliche Perspektiven bietet: „Das könnte uns retten und dafür sorgen, dass nicht zu viele weggehen.“

### Wann geht es weiter?

Einen konkreten Fahrplan für die neue Saison gibt es aktuell noch nicht. Henze hält einen Re-Start im August allerdings für realistisch. „Die Vorbereitungszeit sollte mindestens vier Wochen betragen. Das dürfte machbar sein – zumal ich darauf hoffe, dass dann die meisten Menschen in Deutschland geimpft sind. Es bringt nichts, in die Vergangenheit zu blicken. Wir

müssen jetzt nach vorne schauen.“

Beim SC Twistringen denken sie genauso. „Zusammen mit meinem Co-Trainer Michael Schultalbers habe ich ein Konzept erarbeitet, das unserem Vorstand vorliegt. Wir haben ja fünf verschiedene Plätze, da kann in Gruppen unter Einhaltung eines Hygienekonzepts trainiert werden“, betont SCT-Coach Uwe Küpker (61), der – sofern erlaubt – mit einer raschen Rückkehr auf den Platz liebäugelt: „Das wollen wir ab dem 18. April noch vier oder fünf Wochen so machen.“ Im Juni sei Pause, im Juli würde Twistringen wieder loslegen. Küpker: „Und dann hoffen wir, dass wir im August starten können.“

Stefan Müller (58), der die Kreisliga-Fußballer des SV Eydelstedt trainiert, beschäftigt sich noch nicht mit der kommenden Saison und damit, wann wieder Einheiten angesetzt werden „Das entscheiden wir kurzfristig. Erst einmal muss die Inzidenzzahl zurückgehen.“ Auch Ralf Pinkes und die SG Diepholz II verlängern ihre Fußball-Auszeit: „Vom Kopf her wollen wir erst mal abschalten und werden eine Pause einlegen“, kündigt der 30-jährige Coach an und ergänzt: „Es muss gesellschaftlich zu verantworten sein, dass wir wieder trainieren und spielen dürfen.“

### Wieder normale Ligengröße oder nicht? Wie sehen die Planungen für die nächste Saison aus?

Beschlossen ist noch nichts, angedacht aber folgendes: Die beiden höchsten Männer-Spielklassen des Kreises – Kreisliga und 1. Kreisklasse – sollen weiterhin möglichst klein und gesplittet bleiben. „Daran werden wir wohl festhalten“, sagt Henze. Man habe dann bei eventuellen Unterbrechungen einfach mehr zeitlichen Spielraum. „Wenn es zum Beispiel beim Start ein paar Wochen Verzögerung gibt, wäre das nicht so schlimm.“ Die Teilung könne er sich durchaus auch weiterhin auf Bezirksebene vorstellen.

### Was passiert mit den Pokalwettbewerben?

Sie sind von der Saison-Annullierung nicht ausdrücklich betroffen und könnten weitergeführt werden – sofern es die Infektionslage zulässt. Henze und seine Mitstreiter müssen sich darum nicht kümmern, da in Diepholz – vorsichtshalber – kein Kreispokal-Wettbewerb angesetzt war.

## CORONA-KALENDER

### 5. April 2020

Die Präsidien des Norddeutschen und des Niedersächsischen Fußballverbands beschließen die Verlängerung der vorübergehenden Pause. Ursprünglich sollte der Ball wegen der Pandemie bis 19. April ruhen, nun warten die Offiziellen die weiteren behördlichen Anordnungen ab und verzichten auf ein konkretes Datum des anvisierten Wiederbeginns. Unterdessen machen sich die höherklassigen Handballteams aus dem Kreis Diepholz Sorgen in mehrfacher Hinsicht: Erstens fürchten sie wegen der Corona-bedingten Stillstands weiteren Schwund im Nachwuchsbereich, zweitens grassiert die Abstiegsangst: Sowohl Oberligist HSG Barnstorf/Diepholz als auch dessen Zweite in der Reserve sowie die Landesligisten TuS Sulingen und HSG Stuhr bangen um den Verbleib in der Klasse. Noch wissen sie nicht, dass das Virus zum Saisonabbruch ohne Absteiger führt.

## HANDBALL

### Schoof plant Saisonstart für 18./19. September

Syke – Die Mitglieder des Spielausschusses des Handball-Verbandes Niedersachsen haben jetzt die ersten Pflöcke zur Vorbereitung der Saison 2021/2022 im Männer- und Frauenbereich in den Boden geschlagen. Geplanter Saisonstart für die HVN-Ligen ist laut Vizepräsident Spieltechniker Jens Schoof am Samstag und Sonntag, 18. und 19. September.

„Diesen Termin haben wir aufgrund der späten Sommerferien in Niedersachsen und Bremen gewählt; und weil uns aus ersten Bereichen in Niedersachsen die Info vorliegt, dass dort die Sporthallen für die Kommunalwahlen am 12. September und die Bundestagswahlen am 26. September gesperrt werden“, erläutert Schoof.

### Meldeschluss ist am 30. Mai

Das Meldefenster öffnen die Spieltechniker nach aktuellem Stand der Planungen im April. „Wann genau, wissen wir noch nicht“, so Schoof. Meldeschluss ist am 30. Mai. Aktuell arbeite der Spielausschuss verschiedene Spielmodi aus, die nach Meldeschluss an die Zahl der tatsächlich gemeldeten Mannschaften angepasst werden. In der ersten Juni-Hälfte sollen die Varianten den Vereinen zur Verfügung gestellt werden, um sie im Zuge von Online-Konferenzen zu diskutieren. „Erst danach folgt die Einteilung in nuLiga.“

### TV Cloppenburg holt Bähnke

Cloppenburg – Handball-Drittligist TV Cloppenburg, hier spielt der Ex-Barnstorfer Matthias Andreßen, hat seinen ersten Neuzugang für die Saison 2021/2022 bekannt gegeben. Vom Oberligisten TvdH Oldenburg kommt Linksaußen Maximilian Bähnke. Der 22-Jährige soll in der Mannschaft von Neu-Trainer Leszek Krowicki die Lücke vom abwandernden Jannis Koellner schließen.



„Auf die Winter folgt auch schon die Sommerpause. Ein Training mit nur zwei Spielern machen wir nicht. Wir warten ab, wie es weitergeht.“

Thorolf Meyer, Trainer des Landesligisten TuS Sulingen



„Ich finde es so richtig. Zwei Wochen Vorbereitung hätten nach der langen Pause nicht gereicht. Und wir wollten keine Auf- und Absteiger.“

Uwe Küpker, Trainer des Bezirksligisten SC Twistringen



„Das ist die einzig sinnvolle Entscheidung. Und ich habe vollstes Verständnis dafür, dass die Verantwortlichen des NFV lange gewartet haben.“

Stefan Müller, Trainer des Kreisligisten SV Eydelstedt



„Bis Ende Juli hätte es nicht geklappt, dass wir die Saison zu Ende bringen – deswegen ist es absolut richtig, wie jetzt entschieden wurde.“

Ralf Pinkes, Trainer der SG Diepholz II (1. Kreisklasse)

## RV Diepholz eröffnet „Grüne Saison“

Profireiter starten am Osterwochenende beim Springturnier in acht Prüfungen

Aschen – Die „Grüne Saison“ für die Pferdesportler im Kreis eröffnet am Osterwochenende (3./4. April) der RV Diepholz – allerdings ohne Zuschauer und nur für Profireiter. Ausgeschrieben bei dem Springturnier auf der Anlage von Nicky von Roesgen und Marcel Kettmaker in Aschen sind acht Prüfungen bis zur Klasse M. Der Schwerpunkt liegt auf Springen für junge Pferde.

Ursprünglich hatten Roesgen und Kettmaker am Osterwochenende eine Veranstaltung mit zwölf Prüfungen geplant, bei dem überwiegend Amateure zugelassen sein sollten. „Das Turnier war innerhalb von zwei Minuten komplett voll. Dann mussten wir aber umplanen“, erklärt Nicky von Roesgen. Nach

dem jüngsten Beschluss der Bundesregierung und der Länder sind Wettkämpfe für Amateur- und Freizeitsportler weiterhin untersagt. Deshalb entschied sich das Paar kurzfristig, mit entsprechendem Hygienekonzept, wenigstens den Berufsreitern ein Angebot zu machen.

Auch das stand auf der Kippe, denn unklar war bis vor einigen Tagen, ob das Pferdeherpes-Virus Turniere erlaubt. Nach dem Ausbruch der Pferdesuche im Februar im spanischen Valencia hatte der Weltverband (FEI) internationale Turniere in mehreren Ländern, darunter Deutschland, bis zum 28. März abgesagt. Gleiches hatte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) für nationale Pferdesport- und Zuchtveranstaltungen entschieden.

Während die FEI die Turnierpause für den internationalen Sport in den betroffenen Ländern bis zum 11. April verlängert hat, lässt die FN nationale Turniere ab dem 29. März wieder zu. Es gebe keine Hinweise darauf, dass sich das Virus über die Ställe der Spanien-Rückkehrer hinaus verbreitet habe, erklärte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. Deshalb sei es zu verantworten, in die Freiluft-Saison zu starten. Es gilt allerdings die Einschränkung, dass keine Pferde vor Ort eingestallt werden oder übernachten.

Gerade für junge Pferde und deren Vermarktung ist es wichtig, dass die Tiere Turniererfahrungen und Platzierungen sammeln. Das war be-

reits im letzten Jahr der Grund, warum Nicky von Roesgen und Marcel Kettmaker unter Beachtung der Coronaregeln mehrere Springturniere für ihre Berufskollegen angeboten hatten. Für die Rahmenbedingungen und die Organisation erhielten die beiden Pferdewirtschaftsmeister von lokalen und überregionalen Reitsportgrößen viel Lob.

Zugesagt jetzt für das Osterwochenende haben beispielsweise neben Profireitern aus den Kreisen Diepholz und Nienburg auch solche aus dem Osnabrücker und Oldenburger Münsterland.

### Weitere Infos

Starter- und Ergebnislisten werden im Internet unter <https://turnierservice-hehmann.de> veröffentlicht.



Keine Zuschauer und nur Berufsreiter sind beim Freiluft-Turnier im Kreis Diepholz auf der Anlage von Marcel Kettmaker (im Bild) und Nicky von Roesgen zugelassen. FOTO: ROHLFING